



**Künstlerische Neugestaltung des Altartisches und des Lesepultes
für den Jugendstil-Kirchsaal der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Nordend**

Andreas WOLFF · 2018

Künstlerische Neugestaltung des Altartisches und des Lesepultes für den Jugendstil-Kirchsaal der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Nordend

Der Entwurf für Altar und Lesepult des Kirchsaals verfolgt das Ziel, das einheitliche Gesamtbild des Raumes aufzuwerten und zu vervollständigen. Dies gelingt unter Verwendung traditioneller Materialien des Jugendstils, Holz und Glas, sowie der Wahrung des historisch erhaltenen Raumgefüges. Tragende Komponente der Konzeption sind der neugestaltete Stipes und die Mittelsäule des Pultes aus geklebten Optiwhite-Gläsern. Die Struktur und Rasterung dieser Glasarbeiten greifen die Formensprache und Farbigkeit der umgebenden Fenster mit ihrer schönen, schlichten Glasmalerei auf und führen diese in moderner Form fort. Die dem Jugendstil typischen vertikalen Putzstrukturen der Wände unterstreichen das Ganze noch.

Für die Mensa und den Pultkörper wurden die Kirschhölzer der trennenden Wand zum kleinen Andachtsraum aufgegriffen. Neben Nussbaum, Fichte, Esche, Mahagoni und Eiche war es eines der beliebtesten Holzarten der Jahrhundertwende. Hierfür sind geölte, warme und wunderschön strukturierte Kirschhölzer vorgesehen. Diese harmonisieren mit dem Raum und bilden einen adäquaten, ästhetischen Kontrast zum kühlen Glas.

Die „gläserne Möblierung“ ist als ein Beitrag der heutigen Zeit zu verstehen und weist einen bewusst modernen Ausdruck auf, ohne das in sich geschlossene Raumgefüge zu stören.

Das Glas unterstützt die besondere Leichtigkeit des Raumes und erreicht durch die transluzente Eigenschaft ein in sich kristallhaftes Leuchten. Es konzentriert das Bewusstsein der Besucher auf diesen Ort.

Es entstanden einige Ideen zu einer Neugestaltung der Antependien aus Stoff und es ist gut denkbar, für die gläsernen Prinzipalien solche Art Antependien zu entwerfen. Allerdings begibt man sich hier in ein Wechselspiel mit der Ästhetik des Glases. Dies kann durchaus problematisch sein. Um den Gedanken einer modernen Ausdrucksform weiterzuführen, ist es möglich, die Antependien im Sinne des Glases mit partiell farbigem Licht „erscheinen“ zu lassen. Dies wäre so steuerbar, dass die Lichtqualität, Ästhetik und Helligkeit den Raumeindruck nicht zerstört. Die Farben des jeweiligen Kirchenjahres wären separat mittels Fernbedienung oder einer Zeitschaltung steuerbar.

Im profanen Bereich kann man beispielsweise bei Veranstaltungen, Konzerten und Lesungen verschiedene Lichtszenarien über die Lichtsteuerung abspielen – wenn dies gewünscht wird. Dies kann so gesteuert werden, dass die Prinzipalien auch im profanen Bereich einen „Eyecatcher“ darstellen.

Material und Ausführung

ALTAR

Stipes - Glasarbeiten

Glasapplikation als vollflächige Glasverklebung, Vorderfront, (Dicke je 4 mm, 6 mm, 12 mm > Rastermaß), bruchseitig unpoliert und ungeschliffen, kantenseitige Schnittflächen leicht übergeschliffen (Verletzungsgefahr).

Die beiden Seitenelemente des Stipes sind als geschlossene durchgehend laminierte gesandstrahlte Optiwhite – Glasscheiben (zB. 2-3 x 12 mm) ausgeführt.

Mensa - Holzarbeiten

Herstellung aus Kirsche Echtholz furnier, Stirnholzbekantungen jeweils Front und Endseits (für original Brettansichten), da auf Pressholz Inlays basierend nicht schwind und quellwürfig, vollständig in Bio-Öl dreifach behandelt.

Der Altar bestehend aus einem dreiteiligen Glasblock und der Holzmena schließt rückseitig an die Wand an

LESEPULT

Glasarbeiten

Glasapplikation als vollflächige Glasverklebung, Vorderfront, (Dicke je 4 mm, 6 mm, 12 mm > Rastermaß), bruchseitig unpoliert und ungeschliffen, kantenseitige Schnittflächen leicht übergeschliffen (Verletzungsgefahr).

Holzarbeiten

Herstellung aus Kirsche Echtholz furnier, Stirnholzbekantungen jeweils Front und Endseits (für original Brettansichten), da auf Pressholz Inlays basierend nicht schwind und quellwürfig, vollständig in Bio-Öl dreifach behandelt.

Optiwhite – Gläser (Weißglas) haben einen reduzierten Eisenoxidanteil und sind dadurch nicht so intensiv grünstichig wie herkömmliches Floatglas. Es gibt verschiedenen Wertigkeiten der Eisenoxidreduzierung, so dass die Weiß/Grüntöne der Glasfronten nach Entwurf oder Absprache herstellbar sind.

Die Stipes bekommt, zur Ausbildung einer Schattenfuge, unter der Mensa und als Fußsockel einen zurückgesetzten Rahmen aus gebürstetem Edelstahl. Um die Altarplatte zu befestigen ist eine Edelstahlunterkonstruktion vorgesehen.

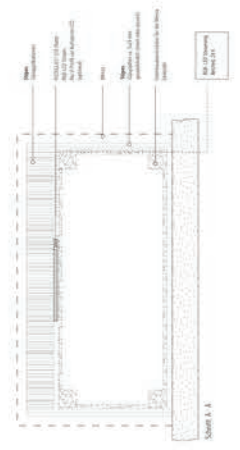
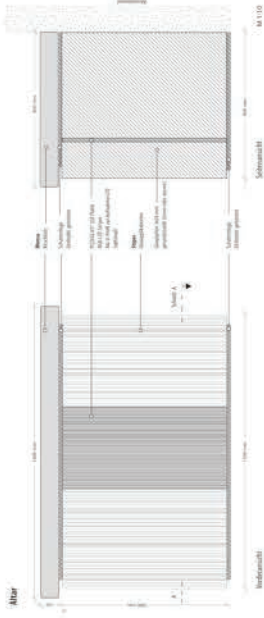
ANTEPENDIEN

Optional sind in den vorderen Glasfronten der beiden Prinzipalien innenseitig eine Hinterleuchtung in Form von dünnen Leuchtflächen (z.B. PLEXIGLAS® LED), gegebenenfalls auch eine gesandstrahlte Glasplatte, vorgesehen (je nach Bemusterung). Diese ist mittels Fernbedienung (manuell oder Zeitsteuerung) steuerbar (LED-RGB). Wie stark die Lichtintensität und deren Streuung sich auf die Glaskörper übertragen, ist vor Ort zu prüfen und je nach Raumsituation einstellbar.

GLAS- UND HOLZBEMUSTERUNG

Die mitgelieferten Muster sind Arbeitsproben. Ausführung, Farbe und Anordnung z.B. der Glasapplikationen sind nicht final festgelegt. Absprachen sind im Detail möglich. Bitte Beachten das die Anordnung der einzelnen Glasapplikation aus Versuchsgründen bei der Probe gleichmäßig auftreten. Dies wird in der Ausführung so nicht umgesetzt. Vielmehr werden die Gläser, wie in den Entwurfszeichnungen, in einem ungleichmäßigen Raster produziert. Weiterhin muss der weitere Arbeitsprozeß abgewartet werden, erst dann wird entschieden ob die Seitenflächen des Altars außen (weiß und matt) oder inliegend (weiß und glänzend) gestrahlt wird. Da Sandstrahloberflächen empfindlich gegen Schmutz und Fett sind werden sie feuerpoliert.

Das Kirchholzmuster (hier Vollholz) dient einer groben Orientierung. Farbigkeit und Struktur werden noch explizit festgelegt.



Der Entwurf für Altar und Lesepult des Kirchsaals verfolgt das Ziel, unter Verwendung traditioneller Materialien der Jugendstil-, Holz- und Glas-, und unter Wahrung des historisch gewachsenen Bestandes, dass ein einheitliches Gesamtbild des Raumes aufzuweisen und zu vervollständigen. Trazende Komponenten der Konstruktion sind der neugotische Stipes und die Mittelachse des Pulpits aus speklertem Opalglas. - Glasern. Die Struktur und Färbung dieser Gläser belien spielen die Formensprache und Farbgebung der umgebenden Fenster mit ihrer schönen, schlichten Glasmalerei auf und führen diese in moderner Form fort. Die dem Jugendstil byzantinischen vertikalen Putzstrukturen der Wände unterstreicht das Gänge.

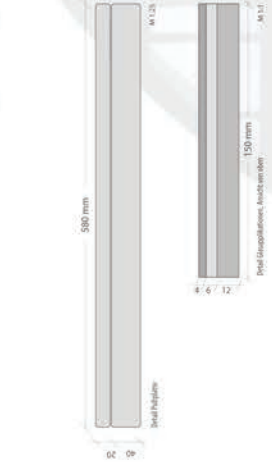
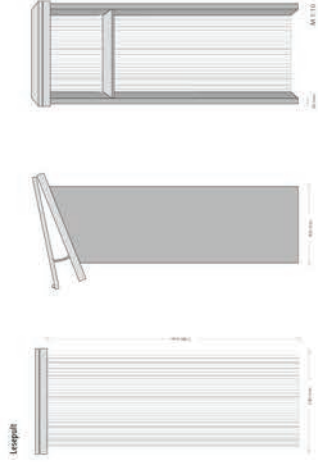
Für die Mensen und dem Pulpitbereich wurden die Kirschblauer der Bremeriden Wände zum kleinen Andachtsraum aufgeführt, neben Nussbaum, Fichte, Eiche, Erle und auch Mahagoni war es eines der beliebtesten Holzarten der Jahrhundertwende. Hier für sind gedulte, verschieden strukturierte Kirchenholzer vorgesehen. Diese harmonisieren mit dem Baum und bilden einen adäquaten, atmosphärischen Kontrast zum kühlen Glas.

Die „gläserne Möblierung“ ist als Beitrag der heutigen Zeit zu verstehen und weist, ohne das in sich geschlossene Baumgefüge zu stören, einen bewusst moderneren Ausdruck auf.

Das Glas unterstützt eine besondere Leichtigkeit des Raumes und erreicht durch die transluzente Eigenschaft ein in sich kristallines Leuchten und konzentriert das Bewusstsein der Besucher auf diesen Ort.

Es gab einige Ideen zu einer Neugestaltung der Antependien aus Stoff und es ist durchaus denkbar, für die gläsernen Prinzipalien, solche Art Antependien zu erwerben. Allerdings begibt man sich hier in einem Wechselspiel mit der Ästhetik des Glases, was durchaus problematisch sein kann. Um dem Gedanken einer modernen Ausdrucksform weiterzuführen, ist es denkbar, die Antependien im Sinne des Glases mit partiell farbigen Licht, „erschienen“ zu lassen. Dies wäre so steuerbar, dass die Lichtqualität, Ästhetik und Heiligkeit dem Raumdruck nicht zerstört. Die Farben des jeweiligen Kirchenjahres wären separat mittels Fernbedienung oder einer Zeitschaltung steuerbar.

Im profanem Bereich, bei Veranstaltungen, Konzerten, Lesungen etc. ist es denkbar, wenn gewollt, verschiedene Lichtszenarien über die Lichtsteuerung abzuspielen. So das durchaus die Prinzipalien auch im profanem Bereich einen „Eyecatcher“ darstellen.



Künstlerische Neugestaltung des Altarbereichs und des Lesepults für den Jugendstil - Kirchsaal der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Nordend
Andreas WOLFF - Berlin 2018